

Aber ins Detail einzugehen, die Compositionen und Combinationen zu erklären, die eben so gut wie in einer andern Kunst unerschöpflich sind, würde Folianten erfordern. Es ist nicht hinreichend, eine Anzahl noch so schöner Touren zusammenzusetzen und präcis ausführen zu lassen, sie müssen zur Sache characteristisch passen, die Personen, welche sie ausführen, müssen den Character auch durch ihre Bewegungen geben, sonst fehlt die Seele, und es bleibt ein gewöhnlicher Tanz und keine Darstellung; noch so gut im Character gekleidet zu seyn, deutet bloß an, was es seyn soll, und bringt nicht die nöthige Illusion hervor. Ich will einige solche Aufgaben nennen, die ich früher zu lösen hatte: Das Planetensystem als Maskenzug mit Tanz; die Schöpfung nach der Mythologie, ebenfalls mit Tanz; das Fest des Bacchus mit Thyrsusstäben, Kränzen, Festons und Guirlanden, mit Tanz; ein Chor Najaden; den Fünfkampf der Griechen (Pentathlon) mit Wettlauf, Discuswerfen, Ringen, Fechten u. s. w., mit Tanz; aber nicht etwa mit Entrechats oder Fechten auf Stich und Hieb der neuen Schule, sondern — antik.

### XXIX. Attitüden und Gruppen.

Unser gewöhnlicher Tanz hat davon jetzt, leider! — nichts mehr, und doch liegt darin die hohe Ausbildung der Kunst, die nicht allein dem Tänzer und der Tänzerin einen höheren Genuß bei ihren Darstellungen gewährt, auch die Augen der Zusehenden werden gefesselt, und die Ansicht gewährt ihnen Vergnügen, ja sogar Freude, wenn sie die Tanzenden in durch die Kunst veredelten Gestalten, die verschönerte Natur in den Bewegungen dem Ideal entgegenstreben sehen. Die Gebildeten denken an die schöne griechische Kunst der Mimen dabei, worüber sie bei ihren jugendlichen Studien so viel gelesen haben, wovon auch in so mancher schönen Poesie die reizendsten Bilder gegeben sind, welche  
 Roller, Tanzkunst.